



Die Berufskünstler Jürgen Klavan, Marc Oden und Robert Wilhelm (v.l.) von der Behindertenhilfe präsentieren neue Tassen mit ihren eigenen Motiven. BILD: bhh

Behindertenhilfe: Becher zeigen Motive von drei bhh-Künstlern

Tassen-Set zum 50. Jubiläum

Bensheim. In ihrem 50. Bestehensjahr präsentiert die Behindertenhilfe Bergstraße (bhh) ein aus drei Tassen bestehendes Set mit Motiven aus dem hauseigenen Kunstprojekt. Auf jeder der Tassen ist eine typische Figur der Künstler Jürgen Klavan, Marc Oden und Robert Wilhelm abgebildet. Bei diesen drei handelt es sich um die hauptberuflich arbeitenden und damit bekanntesten Künstler der bhh.

So findet sich auf einer der Tassen die Maske „Lisa-Marie“ von Jürgen Klavan. Das grüne Gesicht mit lilafarbener Kappe und Hemd sowie hellblauen Ohren und großer Nase ist ein typisches Motiv und Markenzeichen des Bensheimer Künstlers. „Lisa-Marie“ ist keine Unbekannte: Ihr Kopf zierte neben drei weiteren Masken nämlich das Cover- und Juli-Bild des Kunstkalenders 2021 der Behindertenhilfe. Unter dem Titel „Kunst kennt keine Behinderung“ wurden die besten Werke der Künstlerinnen und Künstler der bhh pünktlich zum 50-jährigen Bestehen der Einrichtung als Kalender veröffentlicht. Ein weiterer Kalender ist zurzeit in Planung.

Eine weitere Tasse zeigt „Schwarzenegger“ von Marc Oden. „Schwarzenegger“ ist in den Farben des Regenbogens gehalten. Die Augen sind viereckig, die Ohren elfenhaft, das Lächeln breit und die Figur selbst ein absolutes Unikat Odens.

Das Trio komplettiert ein Motiv des inzwischen im Ruhestand befindlichen Künstlers Robert „Robby“ Wilhelm. Sein „Josef“ ist ein grünes Männlein mit gelbem Gesicht und schwarz umrundeten Augen, die an Sonnenblumen erinnern.

Die Tassen sind im Ideen-Reich der bhh in der Darmstädter Straße 150 in Bensheim erhältlich. Jede Tasse fasst 300 Milliliter und ist spülmaschinengeeignet.

Tassen mit den beliebten Motiven ihrer Künstler veröffentlicht die bhh in unregelmäßigen Abständen. Das letzte Mal, das ein aus drei Tassen bestehendes Set produziert wurde, war anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Behindertenhilfe 2011. red

Treffen: Paten für Ausbildung aus Bensheim, Zwingenberg, Lorsch und Einhausen tauschten sich im Rathaus aus

Über 300 Ausbildungsverträge vermittelt

Bensheim. Im Sitzungssaal des Rathauses trafen sich die Mitglieder der Strategiegemeinschaft PfAu (Paten für Ausbildung) Bensheim/Zwingenberg und das Koordinatoren-Team Lorsch/Einhausen. Es galt, die Erfahrungen während der Corona-Zeit auszutauschen und sich gegenseitig über die geplanten Maßnahmen nach dem Abklingen der Pandemie zu informieren.

Beide Initiativen konnten in letzter Zeit feststellen, dass sich starke Veränderungen für sie ergeben haben. Der Zugang zu den Schülern und den Schulen (Werner-von-Siemens-Schule, Lorsch; Geschwister-Scholl-Schule und Schillerschule, beide Bensheim) war nur sehr eingeschränkt möglich.

PfAu Bensheim informiert inzwischen Eltern und Schüler wieder in Elternabenden über die Unterstützungsmöglichkeiten für Haupt- und Realschüler: Paten helfen bei der Auswahl von Ausbildungsberufen und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Aber auch schon vor der Bewerbung arbeiten die Paten mit den Jugendlichen, zum Beispiel bei der Praktikumsplatzsuche und mit Bewerbungsworkshops. Jeder Schüler kann, wenn er das wünscht, von einem Paten begleitet werden. Oft-

mals dauert eine solche Betreuung vom Ende der siebten Klasse bis zum zweiten Ausbildungsjahr.

PfAu Lorsch/Einhausen nutzte demgegenüber den engen Kontakt der Paten mit der Werner-von-Siemens-Schule und dem Klassenlehrer der 7 H. In einem zweitägigen Projekt in Zusammenarbeit mit der Schule und dem Karolinger Hof – einer Einrichtung der Caritas – wurde den Schülern die Berufsfindung für die Berufe der Gastronomie und Hotellerie erläutert und nähergebracht.

Des Weiteren wurde seitens Lorsch die neue Homepage (pfau-lorsch-einhausen.de) vorgestellt. Die Schule, Schüler und Betriebe können hier in Verbindung mit Stellenangeboten auf Instagram (https://www.instagram.com/patenfuer-ausbildung/) sich einen Überblick über die Situation auf dem regionalen Ausbildungsmarkt verschaffen. Damit sollen Schwellen der Kontaktaufnahme zu den Paten minimiert werden.

Auf Initiative von PfAu Bensheim treffen sich seit Jahren die Paten in regelmäßigen Abständen bei verschiedenen Firmen, um die Betriebe im Umkreis besser kennenzulernen. Meist erläutern die Inhaber oder Geschäftsführer Ziel und Zweck des

Unternehmens, gefolgt von einer Betriebsbesichtigung.

Anschließend werden die Paten über neue Entwicklungen im Ausbildungsbereich unterrichtet. Nicht selten referieren dazu auch externe Mitarbeiter von Behörden, Schulen oder Firmen. Ab sofort werden zu diesen Veranstaltungen jeweils die Akteure beider Initiativen eingeladen. Die Lenkungsgruppen versprechen sich davon weitere Synergien. Auch bei den Workshops wollen sich „beide PfAus“ behilflich sein.

Die ehrenamtliche Mitarbeit bei PfAu wird von den beteiligten Kom-

munen, die als Träger fungieren, hervorragend gestützt. Weit über 300 Ausbildungsverträge wurden in den letzten zwei Jahrzehnten mithilfe von PfAu abgeschlossen. Die Initiativen bieten wieder verstärkt ihre Hilfen an.

Schüler, die PfAu in Anspruch nehmen wollen, können dies über ihre Klassenlehrer tun. Aber auch Personen, die den Schülern beim Einstieg in das Berufsleben helfen wollen, sind sehr willkommen. Bei Interesse wenden diese sich an die Stadtverwaltungen der genannten Kommunen. red



Mitglieder von PfAu (Paten für Ausbildung) aus verschiedenen Städten tauschten sich im Bensheimer Rathaus aus. BILD: PfAu

Hochwasser-Katastrophe: Unterstützung für überflutetes Familienzentrum in Eschweiler

„Bensheim hilft“ spendet 6000 Euro für „Zauberhut“

Bensheim. Bereits Anfang August hat der Verein „Bensheim hilft“ in einer Pressemitteilung auf das Familienzentrum „Zauberhut“ in Eschweiler aufmerksam gemacht, das durch die Hochwasserkatastrophe stark betroffen wurde. Durch persönlichen Kontakt zwischen einer der Mütter aus Eschweiler und einem Vorstandsmitglied wurde „Bensheim hilft“ auf die missliche Lage dieses Hauses aufmerksam. Das Hochwasser Mitte Juli hat das Gebäude regelrecht „absaufen“ lassen.

Inzwischen wurden die Kinder auf umliegende Kitas verteilt. In der letzten Woche konnten auf dem Gelände des Familienzentrums mehrere Container aufgestellt werden, damit die Kinder wieder an ihren bis-

herigen Standort zurückkehren können. Die Aufräumarbeiten im Gebäude sind zwar abgeschlossen, aber bis wann das durchnässte Mauerwerk ausgetrocknet sein wird, steht noch nicht fest.

„Unser Spendenaufruf an die Bensheimer Bürgerinnen und Bürger blieb nicht ungehört. Insgesamt haben wir bis heute eine Summe von circa 6000 Euro verbuchen können, wofür wir ganz herzlichen Dank sagen“, so Monika Buhse, die Vorsitzende des Vereins „Bensheim hilft“. Auch durch den Kauf von Marmeladen in der Tourist-Info in Bensheim kann dieses Projekt noch unterstützt werden.

Das Familienzentrum „Zauberhut“ befindet sich im Stadtteil

Eschweiler West und wurde 2013 durch die Awo Aachen Land eröffnet. In den sechs Gruppen werden rund 100 Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren betreut. Zehn Plätze stehen für Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf zur Verfügung. Das Raumangebot für jede Gruppe besteht aus einem Gruppenraum, angrenzendem Neben- und Schlafraum sowie Wickel- und Sanitärbereich. Träger und Land werden sich zwar um das Gebäude kümmern, aber vieles, was bisher wie selbstverständlich vorhanden war, muss neu angeschafft werden. Zum Beispiel war kurz vor der Hochwasserkatastrophe erst eine kleine Bibliothek aus Spendenmitteln eingerichtet worden.

Nach der vollständigen Wiederherstellung der Räumlichkeiten möchte „Bensheim hilft“ dafür sorgen, dass ein Ersatz für diese Bibliothek angeschafft wird. „Bis jetzt ist die Lage aber noch zu unübersichtlich, so dass das Geld bis auf Weiteres auf unserem Konto geparkt bleibt, bis konkrete Projekte spruchreif sind“, gibt Monika Buhse weiter bekannt. „Bensheim hilft“ bittet auch weiterhin um Spenden und garantiert dafür, dass jeder Cent dort ankommt, wo er gebraucht wird, heißt es abschließend. red

Spendenkonto: Sparkasse Bensheim IBAN: DE55 5095 0068 0003 3333 33; Verwendungszweck: Zauberhut

Anzeigensonderveröffentlichung

MIT UNS FAHREN SIE GUT

Zeit zum Reifenwechseln

Tipps: Alles rund um Profiltiefe, Reifenalter und Montage

Laut der bekannten Faustregel „O bis O“ ist es wieder soweit: Der Wechsel von Sommer- auf Winterreifen steht an. Und tatsächlich ist die Fahrt mit Winterreifen zwischen Oktober und Ostern empfehlenswert, heißt es von Seiten des ADAC. Ab Oktober kann es vor allem in höheren Lagen bereits Frost geben, daher ist man mit einem frühzeitigen Wechsel der Bereifung auf der sicheren Seite. Autofahrern, die keine bis wenig Erfahrung beim Reifenwechsel haben, rät der Automobilclub eine Werkstatt aufzusuchen.

Wichtig ist zudem die Profiltiefe: Die Reifen dürfen die gesetzlich vorgeschriebene Profiltiefe von 1,6 Millimetern nicht unterschreiten, der ADAC empfiehlt für Winterreifen bereits ab unter vier Millimeter Profiltiefe einen Reifenwechsel, da einige Strecken zum Beispiel in Österreich sonst nicht befahren werden dürfen.

Grundsätzlich gibt es keine gesetzliche Vorschrift zum Reifenalter. Dennoch härten die Gummimischungen mit der Zeit aus, was vor allem Grip und Bremsweg negativ



Nun, im Oktober, ist Zeit zum Reifenwechsel. BILD: PIXABAY.COM

beeinflusst. Der einzige Kontakt zwischen Fahrzeug und der Fahrbahn sind die lediglich DIN A4 großen Aufstandsflächen der Reifen. Daher sollten Winterreifen die älter als acht Jahre sind, getauscht werden.

Direkt nach der Reifenmontage sollte unbedingt der Luftdruck geprüft werden. Außerdem rät der ADAC spätestens nach 50 Kilometern mit den gewechselten Reifen die Schrauben zu prüfen.

Die Nachfrage nach Allwetterreifen steigt: 2019 ist ihr An-

teil am Reifenverkauf auf 20 Prozent gestiegen. Doch auch wenn die vermeintlichen Alleskönner Zeit und Geld sparen, sie bleiben ein Kompromiss und kommen nicht an die Leistungen der Spezialisten. Ganzjahresreifen sind lediglich für Autofahrer geeignet, die keinen Ski- oder Sommerurlaub im Süden planen und überwiegend innerstädtisch unterwegs sind. Die Autohäuser der Region beraten gerne, für wen der Allwetterreifen passt und wann doch Sommer- und Winterreifen sinnvoll sind. *imp/ADAC*

SEAT

Ford

EURO MOBIL **VBA** **ACB** **Auto Club Europa**

- Neuwagen Vermittlung
- Jahres- u. Gebrauchtwagen
- Service, TÜV, AU etc.
- Meisterbetrieb

SEAT **AUTOMOBILE GMBH**
Zertifizierter Betrieb nach ISO 9002

Berliner Ring 20 • 64625 Bensheim • ☎ (0 62 51) 6 77 76
www.muelftauto.de • E-Mail: info@muelft-auto.de • Fax (0 62 51) 6 77 75

AutoEck

Soviel Service braucht der Mensch

Ford

64646 Heppenheim
Breslauerstraße 23
Tel.: 06252/2237
www.my-ford.de

smart

SKODA

AUTOHAUS.EBERT

2x Bensheim | Eberbach | Hirschberg | Michelstadt | 2x Weinheim

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Autorisierter smart Service
Robert-Bosch-Straße 36, Bensheim
Telefon 06251 1304-0
www.autohaus-ebert.de

EBERT.AUTOMOBILE

Bensheim | Eberbach | Heidelberg | Weinheim

SKODA Vertragshändler
Verkauf und Service
Ampèrestraße 9, Bensheim
Telefon 06251 82694-0
www.ebert-automobile.de

EURO REPAIR

Nutzfahrzeuge

Kfz-Meisterbetrieb Auto - Frank

Inh. Matthias Frank
Beedenkirchener Str. 21
Lautertal-Reichenbach
Tel. 06254 - 95 90 190 • mail@auto-frank.eu
Alle Marken • Spezialisiert auf Peugeot, Citroën und Ford

Wohnmobil - Vermietung und Verkauf

Nutzfahrzeuge

Bensheim

Kleintransporter aller Marken

Schwanheimer Straße 149 • Tel: 06251/10 55 90
holschuhkfz@web.de • www.nutzfahrzeuge-bensheim.de
Finanzierung: An- und Verkauf